

Christkönig – 34. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 93 (92), 1.2-3.4-5 (Kv: 1a)

Kv Der HERR ist König, bekleidet mit Hoheit. – **Kv**

- ¹ Der HERR ist König, bekleidet mit Hoheit; *
der HERR hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.
Ja, der Erdkreis ist fest gegründet, *
nie wird er wanken. – (**Kv**)
- ² Dein Thron steht fest von Anbeginn, *
du bist seit Ewigkeit.
- ³ Fluten erhoben, HERR, /
Fluten erhoben ihr Tosen, *
Fluten erheben ihr Brausen. – (**Kv**)
- ⁴ Mehr als das Tosen vieler Wasser, /
gewaltiger als die Brandung des Meeres *
ist gewaltig der HERR in der Höhe.
- ⁵ Deine Gesetze sind fest und verlässlich; /
deinem Haus gebührt Heiligkeit, *
HERR, für alle Zeiten. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Psalm 93 preist die Größe und die Macht des Schöpfergottes und sollte entsprechend würdevoll vorgetragen werden.

Auslegung

1 Zum Kehrsers

Der Kehrsers entspricht V.1 des Psalms 93 und gibt das Thema an: das Königtum und die Größe Gottes. Er steht nicht im Gotteslob. Geeignet wäre GL 79.1: „Der Name des Herrn ist erhaben: Seine Hoheit strahlt über Erde und Himmel (vgl. Ps 148,13).

2 Der Psalm als Gesamttext

- ¹ Der HERR ist König, bekleidet mit Hoheit; *
der HERR hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.
Ja, der Erdkreis ist fest gegründet, *
nie wird er wanken.
- ² Dein Thron steht fest von Anbeginn, *
du bist seit Ewigkeit.
- ³ Fluten erhoben, HERR, /
Fluten erhoben ihr Tosen, *
Fluten erheben ihr Brausen.
- ⁴ Mehr als das Tosen vieler Wasser, /
gewaltiger als die Brandung des Meeres *
ist gewaltig der HERR in der Höhe.
- ⁵ Deine Gesetze sind fest und verlässlich; /
deinem Haus gebührt Heiligkeit, *
HERR, für alle Zeiten.

Der Psalm lässt sich in zwei Strophen gliedern (V. 1-2 und 3-5), die beide die Macht Gottes rühmen. Verbunden sind sie durch das Stichwort „fest“: So wie der „Erdkreis fest gegründet“ ist und Gottes Thron im Himmel fest steht, so auch seine Gesetze, an die sich die Menschen halten, an denen sie sich gewissermaßen festhalten können.

Die „Fluten“ in V.3-4 erinnern an die Urflut, die Gott als erste Schöpfungstat besänftigt (Gen 1, Ps 104,6 u.a.). Sie repräsentieren chaotische Gegenmächte, die aber durch die Majestät Gottes entmachtet sind.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm ist identisch mit Psalm 93.

b. Die Anbindung an die Lesungen

In der ersten Lesung (Dan 7,2a.13b–14) erscheint der „Menschensohn“, eine messianische Gestalt, die das Neue Testament auf Jesus Christus hin deutet. Ihm werden von Gott „Herrschaft, Würde und Königtum“ verliehen. Der Antwortpsalm greift diese Stichworte auf und preist so Christus als König.

Auch die zweite Lesung (Offb 1,5b–8) preist Jesus als „Herrscher über die Könige der Erde“ und als „Herrscher über die ganze Schöpfung“ (V.5 und 8). Alle, die ihm und Gott feindlich gegenüberstehen, werden „jammern und klagen“ bei seinem Erscheinen. So wie die gottfeindlichen „Fluten“ im Antwortpsalm sind auch sie entmachtet.

Der Ruf vor dem Evangelium „Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt.“ (Mk 11, 9-10), begrüßt Jesus als König, der gewissermaßen im Evangelium (Joh 18, 33b–37) vor die Gemeinde tritt.

Auch hier, im Verhör Jesu durch Pilatus, wird das Königtum Jesu thematisiert. Aber Jesus betont, dass sein Königtum „nicht von dieser Welt“ ist (V.36).

c. Theologischer Gehalt

Die Texte am Christkönigsfest „spielen“ mit dem Begriff „Königtum“. Jesus Christus ist König, von Gott eingesetzt, ihm gebührt das Lob (wie in Antwortpsalm und zweiter Lesung).

Das Evangelium aber deutet an, dass sich sein Königsein gerade in der scheinbaren Niederlage des Kreuzestodes zeigt. Die beiden Lesungen wiederum blicken auf das Ende der Zeit, wenn sich Gottes und Christi Königtum siegreich vor den Augen aller, gerade auch seiner Gegenspieler, zeigen wird. Es ist das im Neuen Testament häufige Motiv des „Schon und noch nicht“: Christus ist König, Gott ist stärker als alle bösen Mächte, wird schon erlöst, das alles ist aber noch nicht offenkundig.

Noch ein zweites, etwas verstecktes, Motiv zieht sich durch diese Texte. Der Psalm betont die „Festigkeit“ von Gottes Macht und seinen Gesetzen. Er und alles, was von ihm kommt, ist verlässlich. Offb 1,5 nennt Jesus den „treuen Zeugen“ und Jesus sagt von sich, er sei gekommen, „für die Wahrheit Zeugnis“ abzulegen (Joh 18,37). Festigkeit, Treue, Wahrheit: Im Hebräischen sind diese Begriffe nicht nur verwandt, sondern geradezu austauschbar. Das Alte Testament wird nicht müde, Gottes Treue zu rühmen. An seinem Wort („seinen Gesetzen“) dürfen wir festhalten, uns daran festhalten, auf ihn dürfen wir uns verlassen, so wie auf die Beständigkeit von Erde und Himmel.

Dipl.-Theol. Friedrich Bernack